HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG · TROSTBRÜCKE 1 · 20457 HAMBURG

«KFirma_1»
«KFirma_2»
«Anrede_Adressfeld»
«Titel_Vorname» «KName»
«co»
«Abteilung_Ansprechpartner»
«KStraße»
«KPLZOrt»
«KLand»

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1
20457 Hamburg

Tel. +49 (0)40 · 34 84 22-33
Fax +49 (0)40 · 34 84 22-99

info@treuhandlung.de
www.treuhandlung.de

Hamburg, 7. August 2020
Anleger-Nr.: «Anleger_Nr»

ACHTUNG, seit dem 27. Juli 2020
neue Anschrift:
Trostbrücke 1, 20457 Hamburg

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT MOLDAU)
Ordentliche Gesellschafterversammlung 2020 im schriftlichen Verfahren

«KBriefanrede»,

von dem persönlich haftenden Gesellschafter der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG wurden wir beauftragt, gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages die Gesellschafterversammlung 2020 im schriftlichen Verfahren durchzuführen.

Die Entwicklung Ihrer Beteiligungsgesellschaft entnehmen Sie bitte dem beigefügten Geschäftsbericht für das Jahr 2019, der auch über die aktuelle Situation informiert.

Wir bitten Sie, über die Beschlusspunkte auf dem ebenfalls beigefügten Stimmzettel **bis spätestens zum**

8. September 2020, 24 Uhr (eingehend)
(per Brief, Fax oder E-Mail)

abzustimmen.

Wir weisen gleichzeitig auf Ihr Recht hin, dass Sie dieser Art der Beschlussfassung widersprechen können. Gemäß § 9 Ziff. 5 des Gesellschaftsvertrages ist die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren zulässig, wenn nicht mindestens 25% des stimmberechtigten Kommanditkapitals dieser Art der Abstimmung innerhalb von zwei Wochen nach dem Tag der Absendung dieser Ankündigung widersprechen.

Sofern wir von Ihnen keine Weisung über Zustimmung, Ablehnung oder Enthaltung zu den Beschlusspunkten erhalten, werden wir uns mit den entsprechenden Stimmen enthalten (§ 3 Ziff. 3 Treuhand- und Verwaltungsvertrag).

Nach Auswertung der Abstimmungen werden wir Sie über das Ergebnis der Gesellschafterversammlung informieren.

Abschließend bitten wir Sie nachfolgende Sachverhalte unbedingt zu beachten:

a. Geldwäschegesetz

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist, wie wir Ihnen im Jahr 2016 mitteilten, gemäß **Geldwäschegesetz** (=GwG) Verpflichtete. Eine wesentliche Verpflichtung ist die Geschäftsbeziehung mit unseren Treuhandkommanditisten kontinuierlich zu überwachen.

Aus diesem Grund bitten wir Sie, neben den Ihnen bereits bekannten Mitteilungspflichten (z.B. Namens-, Adress- sowie Bankverbindungsänderungen) gemäß Gesellschaftsvertrag, uns auch über Änderungen des wirtschaftlich Berechtigten Ihrer gezeichneten Beteiligung zu informieren.

Darüber hinaus sind Sie gemäß GwG ebenfalls verpflichtet uns mitzuteilen, ob Sie oder der wirtschaftlich Berechtigte bzw. eine nahestehende Person eine politisch exponierte Person (PEP) ist.

b. FATCA und CRS

Wenn Sie in den USA oder einem anderen Land als der Bundesrepublik Deutschland steuerlich ansässig sein sollten **und uns dies in der Vergangenheit nicht mitgeteilt haben**, bitten wir Sie, uns zeitnah darüber zu informieren.

Beachten Sie in diesem Zusammenhang bitte, dass allein der Besitz einer US-Steuernummer (ITIN) keine US-Steuerpflicht begründet, beispielsweise wenn Sie einen Sachwert mit US-Bezug besitzen, dessen Einkünfte nicht in den USA zu versteuern sind.

Bitte überprüfen Sie, ob einer der zuvor beschriebenen Sachverhalte auf Sie zutrifft und informieren uns entsprechend. Darüber hinaus stehen wir Ihnen für Detailfragen gern zur Verfügung.

Für Ihre Bemühungen und die Teilnahme an dieser Beschlussfassung möchten wir uns bereits im Voraus bedanken, stehen Ihnen für Fragen gern zur Verfügung und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG

Regina Raven Jan Bolzen

«KFirma_1»«KFirma_2»«Name»,«Vorname» «Titel»
(«Anleger_Nr»), EUR «Zeichnungsbetrag_»

FRISTENDE:
8. September 2020
(24 Uhr, eingehend)

Abs.: «KFirma_1»«KFirma_2»«Titel» «Vorname» «Name» - «NStraße» - «PLZ» «Ort» - «Land»

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1
20457 Hamburg

oder per

Fax: 040 / 34 84 2 - 299
E-Mail: info@treuhandlung.de

Stimmzettel

FLUSSFAHRT MOLDAU

Ordentliche Gesellschafterversammlung 2020 der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG
im schriftlichen Verfahren

		Ja	Nein	Enthaltung
1.	**Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019**	☐	☐	☐
2.	**Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2019**	☐	☐	☐
3.	**Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019**	☐	☐	☐
4.	**Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019**	☐	☐	☐
5.	**Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020**	☐	☐	☐

Optional: Zustimmung zum elektronischen Versand des Geschäftsberichtes nebst Jahresabschluss

☐	Ich/Wir wünsche/n, dass mir/uns der Geschäftsbericht nebst Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG (FLUSSFAHRT MOLDAU) künftig nicht mehr per Brief, sondern elektronisch zur Verfügung gestellt wird. Weiterhin bitte/n ich/wir darum, dass dieser an mein/unser hinterlegtes E-Mail-Postfach gesendet wird. Mir/Uns ist bekannt, dass ich/wir diesen alternativ auf der Internetseite der HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG (www.seehandlung.de) unter „Flotte“ -> „Fondsdokumente“ -> „Geschäftsberichte“ herunterladen oder einsehen kann/können. Mir/Uns ist bekannt, dass ich/wir diese Zustimmung jederzeit widerrufen kann/können.	
	E-Mail-Adresse:	«EMail»

…… ✘……
Ort, Datum **«Unterschrift_1»**

Sind Ihre Kontaktdaten noch aktuell? **Telefon:** **«Telefon»**

Mobil: **«Mobil»**

FLUSSFAHRT MOLDAU

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Ihre Unterlagen für die Gesellschafterversammlung 2020

HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG

HAMBURGISCHE TREUHANDLUNG

"Flussfahrt MOLDAU"

MS „Moldau” GmbH & Co. KG

Schiffstyp:	Passagier-Flussschiff (4-Sterne-Plus-Segment)
Schiffsname:	Avalon Expression
Bauwerft:	Scheepswerf Jac. den Breejen B.V. Hardinxveld-Giessendam, Niederlande
Baujahr:	12. April 2013
Kabinenanzahl je Schiff:	83 Passagierkabinen
Passagiere je Schiff:	166
Länge/Breite/Tiefgang:	135 m / 11,45 m / 1,60 m
Geschwindigkeit:	22 km/h
Geschäftsführung:	Verwaltungsgesellschaft MS „Moldau” mbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Geschäftsführer: Helge Janßen
Manager:	River Services GmbH Nauenstraße 63A, CH-4002 Basel
Emissionshaus:	Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-0 Fax: 040 / 34 84 2-2 98 info@seehandlung.de
Treuhandgesellschaft:	HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 34 84 2-2 33 Fax: 040 / 34 84 2-2 99 info@treuhandlung.de
Beirat:	Alexander Baumgartner c/o GAH - Geldanlagehaus GmbH & Co. KG Im Schloßpark Gern 1, 84307 Eggenfelden Tel.: 0 87 21 / 96 98 17 ab@geldanlagehaus.de
	Peter Bretzger Carl-Zeiss-Str. 40, 89518 Heidenheim Tel.: 07324 / 30 36 bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
	Hannes Thiede c/o F. Laeisz GmbH Trostbrücke 1, 20457 Hamburg Tel.: 040 / 36 80 80 thiede@laeisz.de

Gesellschafterversammlung 2020

“Flussfahrt MOLDAU“

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

Inhalt

Tagesordnung

Bericht der Geschäftsführung

Bericht des Beirates

Jahresabschluss und Lagebericht der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2019

Die Gesellschafterversammlungsunterlage wurde inhaltlich von der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG erstellt.

Tagesordnung

der ordentlichen Gesellschafterversammlung der

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

im schriftlichen Verfahren

1. Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2019

2. Entlastung des persönlich haftenden Gesellschafters für seine Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2019

3. Entlastung des Beirates für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019

4. Entlastung der Treuhandgesellschaft für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2019

5. Wahl der CERTIS GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020

Bericht der Geschäftsführung über das Geschäftsjahr 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2019 3

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen 3

3. Marktbericht 4

4. Prospektvergleich 5

4.1. Liquiditätsentwicklung 5

4.2. Darlehen 6

4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis 6

4.4. Auszahlungen 6

5. Steuerliche Verhältnisse 7

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung 7

7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick 9

1. Kurzer Überblick über das Geschäftsjahr 2019

Das MS „Moldau“ (Chartername „Avalon Expression“) fuhr im Geschäftsjahr 2019 weiterhin im Rahmen des vereinbarten Beförderungsvertrages für Avalon Waterways und erzielte Einnahmen aus der Personenbeförderung. Der derzeitige Beförderungsvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023.

Im Laufe der Kreuzfahrtsaison 2019 wurde das Schiff ausschließlich auf Reisen auf dem Rhein zwischen Amsterdam und Basel eingesetzt. Es entstanden keine Kosten für Ausfalltage durch z.B. Hoch- oder Niedrigwasser und lediglich Kosten i.H.v. TEUR 0,5 für geringfügige Abweichungen vom Fahrplan.

Im Berichtsjahr wurden **Auszahlungen i.H.v. insgesamt 9%** bezogen auf das Kommanditkapital geleistet, jeweils 4,5% im Juli und Dezember 2019.

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2019** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **6,27%** (bezogen auf das nominelle Kommanditkapital).

Derzeit wird die Flusskreuzfahrt- Branche überschattet von der Covid-19-Pandemie. Im westeuropäischen Fahrtgebiet hat kein einziges Schiff die Saison 2020 begonnen, sodass die Pandemie und die Bewältigung der daraus resultierenden Folgen für die gesamte Branche das dominierende Thema des Jahres 2020 ist. Näheres zu den Auswirkungen auf die Gesellschaft wird in Kapital 7 erläutert.

2. Einsatz und Betrieb des Schiffes sowie Schiffsversicherungen

Die Kreuzfahrtsaison startete am 2. April 2019 in Amsterdam und endete am 12. November 2019 ebenfalls in Amsterdam. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Lelystad. Während der Kreuzfahrtsaison wurde das Schiff ausschließlich auf der Strecke Amsterdam-Basel eingesetzt.

Reisebeispiel
Quelle: http://www.avalonwaterways.com

In der Berichtsperiode kam es auf Grund von Hoch- oder Niedrigwasser zu keinen Ausfalltagen (Vorjahr: 7 Tage), an denen das Schiff nicht eingesetzt werden konnte und die Passagiere an Land untergebracht werden mussten. Darüber hinaus kam es an insgesamt 2 Tagen (Vorjahr: 77 Tage) zu geringfügigen Abweichungen vom ursprünglichen Reiseplan. Im Laufe der Saison kam es zu keinen weiteren Havarien oder unwetterbedingten Ausfällen.

Es bestehen folgende Versicherungen:

Art der Versicherung	Versicherungssummen	
Kasko inkl. Maschinenbruch	12.831.852	EUR
Interesseversicherung	4.491.148	EUR
P & I	1.000.000.000	USD
Krieg	17.558.000	EUR
Loss of Hire	1.395.000	EUR

Das Schiff ist gegen Kasko- und Kriegsrisiken versichert. Ferner besteht eine Versicherung gegen Einnahmeverluste bei kaskoversicherten Schäden (Loss-of-Hire). Gegen Haftpflichtrisiken ist das Schiff bei einem P&I Club versichert.

Im Zusammenhang mit der Kaskoversicherung konnte die Gesellschaft mit dem Schiffsmanager River Services dahingehend eine Vereinbarung treffen, dass der Schiffsmanager die Selbstbehalte (TEUR 15 pro Schadensfall) im Falle einer Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen aus der Kaskoversicherung übernimmt und diese nicht der Gesellschaft belastet werden. Im Gegenzug dafür erhält der Schiffsmanager eine um TEUR 22,5 höhere jährliche Managervergütung. Dies entspricht demnach einer Höhe von 1,5 Selbstbehalten, welche im Falle der Inanspruchnahme der Kaskoversicherung durch die Gesellschaft zu tragen wären.

3. Marktbericht

Die europäische Flusskreuzfahrtbranche kann auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Die Zahlen zeigen weiterhin einen steigenden Trend hin zur Flusskreuzfahrt. Die Beliebtheit dieser Reisen in Europa zeigt sich u.a. an einem Gesamtpassagieraufkommen von 1,79 Mio. Passagieren, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. 9,3% bedeutet.

Der nordamerikanische Quellmarkt stellt weiterhin den Hauptabsatzmarkt mit einem Anteil von 36,7%, gefolgt von Deutschland mit einem Anteil von 28,3% dar. Die Passagiere aus dem Vereinigten Königreich / Irland konnten sich mit 11,8% Marktanteil als drittgrößter Quellmarkt für Fluss-Kreuzfahrten behaupten. Erstmalig auf dem vierten Platz liegen die Passagiere aus Australien/ Neuseeland (7,5%) gefolgt von den Gästen aus Frankreich (7,1%). Weiterhin steigt auch das Passagieraufkommen der chinesischen Gäste, die noch unter „Sonstiges“ (4,4%) zusammengefasst werden, dort aber die Mehrheit bilden.

Auch 2019 bleiben die Donau sowie der Rhein mit den jeweiligen Nebenflüssen die beliebtesten Fahrtgebiete weltweit. Der Rhein liegt erneut mit 37,1% (Vorjahr: 35,9%) Anteil an Passagieren knapp vor dem Fahrtgebiet Donau mit 34,5% (Vorjahr: 35,2%).

Durch das erneut erhöhte Passagieraufkommen bleibt die Anzahl an Bestellungen von Neubauten auf Vorjahresniveau. Für 2020 sind derzeit bereits 19 Ablieferungen auf dem Markt bekannt, ebenso viele wie im Vorjahr. Da ein Schiff aus dem Markt genommen wurde und ein Schiff wieder für den Markt zur Verfügung gestellt wurde, stieg die Anzahl der Schiffe von 359 in 2018 auf 378. Ebenfalls in Planung bei einigen Anbietern sind barrierefreies Reisen, Familienkreuzfahrten, Angebote speziell für jüngeres Publikum oder auch breitere/ längere Schiffe, die nur bestimmte Streckenabschnitte befahren dürfen.

4. Prospektvergleich

4.1. Liquiditätsentwicklung

Eine Gegenüberstellung des prospektierten Liquiditätsergebnisses mit dem tatsächlichen Liquiditätsergebnis zum 31. Dezember 2019 zeigt folgendes Bild (Angaben in TEUR)[1]:

Liquidität des Jahres 2019	Prospekt	Ist	Abweichung	
Einnahmen aus lfd. Beschäftigung	**4.718**	**5.433**	**715**	**15,1%**
Schiffsbetriebs-/Reisekosten, Hotel-/Catering, Versicherungen	-2.726	-3.536	-810	29,7%
Schiffsmanagement	-104	-105	-1	0,9%
Summe Schiffskosten	**-2.830**	**-3.641**	**-811**	**28,6%**
Reedereiüberschuss	**1.888**	**1.792**	**-96**	**-5,1%**
Zinsen für Fremdfinanzierung	-247	-247	0	0,0%
Sonstige Erträge	0	2	2	
Gewerbesteuer	-103	-87	16	-15,2%
Gesellschaftskosten	-205	-184	21	-10,1%
Cash-flow vor Tilgung	**1.333**	**1.276**	**-57**	**-4,3%**
Tilgung	-714	-714	0	0,0%
Cash-flow nach Tilgung	**619**	**561**	**-58**	**-9,3%**
Auszahlungen	-612	-622	-10	1,7%
davon Investoren	610	621	11	1,8%
davon Gründungsgesellschafter	1	1	0	
Liquides Ergebnis nach Auszahlungen	**7**	**-61**	**-68**	**-969,0%**
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2018	303	499	196	64,6%
Kumulierte Liquidität zum 31.12.2019	**310**	**438**	128	**41,3%**

Der **Reedereiüberschuss** des Jahres 2019 liegt um **TEUR 96 bzw. 5% unter dem Prospektansatz**. Der **Cash-flow vor Tilgung** liegt um **TEUR 57 bzw. 4,3% unter dem Prospektansatz.**

Die **Einnahmen** liegen - vor allem auf Grund der guten Saison 2019 sowie gegenüber Prospekt höheren Einnahmen für den Schiffsbetrieb - um TEUR 715 über dem Prospektansatz, die **Kosten für den Schiffsbetrieb** fallen dagegen um 29,7% höher aus als im Prospekt vorgesehen, was auf die hohen Kosten für Instandhaltung und Reparaturen (TEUR 274) zurückzuführen ist sowie auf die höheren Kosten für den Schiffsbetrieb. Diese werden vom Beförderungsnehmer übernommen und finden sich ebenfalls in den Einnahmen der Gesellschaft wieder.

Vor allem bedingt durch das gegenüber Prospekt schlechtere Jahresergebnis liegt die **Gewerbesteuer** mit TEUR -87 um TEUR 16 unter dem Prospektansatz und führt zu einer finanziellen Entlastung der Gesellschaft.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen i.H.v. insgesamt TEUR 714 im Jahr 2019 wurden TEUR 654 plangemäß geleistet. Die für Dezember 2019 vorgesehene Tilgung von TEUR 59 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2020 belastet. Zwecks besserer Übersichtlichkeit wurde in der Liquiditätsrechnung unterstellt, dass diese Tilgung plangemäß im Berichtsjahr erfolgte.

Im Berichtsjahr wurden **Auszahlungen i.H.v. insgesamt 9%** bezogen auf das Kommanditkapital geleistet, jeweils 4,5% im Juli und Dezember 2019.

Die **kumulierte Liquidität zum Ende des Jahres 2019** liegt im Ergebnis mit TEUR 438 um TEUR 128 bzw. **41,3%** über dem Prospektansatz, was insbesondere im Hinblick auf die ab 2020 reduzierten Einnahmen eine angemessene Reserve darstellt.

[1] Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

4.2. Darlehen

Nachfolgend wird der prospektierte Darlehensstand mit dem tatsächlichen Darlehensstand verglichen (Angaben in TEUR):

	Prospekt	Ist	Abweichung
Valuta Darlehen zum 31.12.	7.202	7.202	0

Die für Dezember 2019 vorgesehene Tilgung in Höhe von TEUR 59 wurde von der finanzierenden Bank erst im Januar 2020 belastet.

4.3. Das handelsrechtliche Ergebnis

Nachfolgend wird das prospektierte handelsrechtliche Ergebnis dem tatsächlichen handelsrechtlichen Ergebnis 2019 gegenübergestellt (Angaben in TEUR):

	Prospekt	Ist	Abweichung	
Cash-flow vor Tilgung	**1.333**	**1.276**	**-57**	**-5%**
Abschreibungen	-850	-850	0	0%
handelsrechtliches Jahresergebnis	**483**	**426**	**-57**	**-13%**

Das handelsrechtliche Jahresergebnis liegt mit TEUR 426 um TEUR 57 unter dem Prospektansatz.

4.4. Auszahlungen

Auszahlungen (bezogen auf das Kommanditkapital) seit Auflegung des Fonds:

Jahr	Prospekt	Ist	Abweichung
2013	4,00%	0,00%	-4,00%
2014	8,00%	12,00%	4,00%
2015	8,00%	4,00%	-4,00%
2016	8,00%	12,00%	4,00%
2017	9,00%	9,00%	0,00%
2018	9,00%	9,00%	0,00%
2019	9,00%	9,00%	0,00%
Summe	**55,00%**	**55,00%**	**0,00%**

Die Auszahlungen 2014 setzen sich zusammen aus rund 4% bezogen auf das Kommanditkapital für das Jahr 2013 (Auszahlung am 24. April 2014) und 8% für das Jahr 2014 (Auszahlung am 13. November 2014). Aus Vereinfachungsgründen wurde in der obigen Darstellung die quartalsweise Abschichtung der Auszahlung in Höhe von 8% p.a. für das Jahr 2013 nicht explizit dargestellt. Die zweite für das Jahr 2015 vorgesehene Auszahlung in Höhe von 4% wurde im Januar 2016 nachgeholt.

5. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird bei dem Finanzamt Hamburg-Mitte unter der Steuernummer 48/682/01709 geführt.

Die Gesellschaft ist bis einschließlich 2018 steuerlich veranlagt.

Die Gewinnermittlung erfolgt im Berichtsjahr gem. § 5 EStG anhand der Steuerbilanz der Gesellschaft.

Nachfolgend der Vergleich des prospektierten Ergebnisses mit dem tatsächlichen steuerlichen Ergebnis:

	Prospekt	**Ist**	**Abweichung**
Jahresergebnis (Handelsbilanz)	483	426	-57
+/- Steuerbilanzkorrekturen	-71	-81	-10
+/- Korrektur Gewerbesteuer	103	87	-16
Steuerliches Ergebnis	**515**	**432**	**-83**
in % des nom. Kapitals	7,48%	6,27%	-1,21%

Das **steuerpflichtige Ergebnis 2019** beträgt für alle Tranchen voraussichtlich **6,27%** (bezogen auf das Kommanditkapital).

Individuelle Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben sind in diesem Betrag noch nicht enthalten.

6. Kapitalbindung einer Musterbeteiligung

Kapitalbindung zum 31.12.2019:
am Beispiel einer Beteiligung in Höhe von EUR 100.000

Beitritt 2013 Tranche I	in %	**EUR**
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	7,97%	8.206
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-20,70%	-21.326
Auszahlungen	55,34%	57.000
Kapitalbindung per 31.12.2019	**-57,40%**	**-59.120**

Beitritt 2013 Tranche II	in %	**EUR**
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	7,97%	8.206
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-19,52%	-20.106
Auszahlungen	53,40%	55.000
Kapitalbindung per 31.12.2019	**-58,16%**	**-59.900**

Beitritt 2013 Tranche III	in %	**EUR**
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	7,97%	8.206
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-18,33%	-18.881
Auszahlungen	51,46%	53.000
Kapitalbindung per 31.12.2019	**-58,91%**	**-60.675**

Beitritt 2013 Tranche IV	in %	**EUR**
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	7,97%	8.206
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-17,15%	-17.661
Auszahlungen	49,51%	51.000
Kapitalbindung per 31.12.2019	**-59,67%**	**-61.455**

Beitritt 2014 Tranche I	in %	**EUR**
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	7,97%	8.206
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-17,95%	-18.492
Auszahlungen	51,46%	53.000
Kapitalbindung per 31.12.2019	**-58,53%**	**-60.286**

Beitritt 2014 Tranche II	in %	**EUR**
Pflichteinlage	-100,00%	-103.000
Steuerminderzahlungen aufgrund Anrechnung GewSt oder Verlustzuweisung	7,97%	8.206
Steuerzahlungen auf lfd. Gewinne	-16,77%	-17.271
Auszahlungen	49,51%	51.000
Kapitalbindung per 31.12.2019	**-59,29%**	**-61.065**

7. Blick auf das laufende Jahr und Ausblick

In der Winterpause wurden an Bord alle notwendigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten gemäß Planung durchgeführt.

Wie bereits in der Vergangenheit berichtet, ist das Schiff ab dem 1. Januar 2020 für weitere vier Jahre bis zum 31. Dezember 2023 bei Avalon Waterways beschäftigt. Die Finanzrate wurde gegenüber dem vorherigen Beförderungsvertrag um TEUR 292 auf EUR 1,75 Mio. p.a. reduziert, wobei diese alle zwei Jahre um die durchschnittlich über dem Budget liegenden Kosten für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten der vorhergehenden zwei Jahre erhöht wird.

Das sich ausbreitende Covid-19-Virus wirkt sich nicht nur sehr direkt auf den Tourismus allgemein, sondern auch unmittelbar auf die Flusskreuzfahrt aus. Dabei ist insbesondere beachtlich, mit welcher Geschwindigkeit sich die Gegebenheiten geändert haben. Noch in der ersten und zweiten Märzwoche wurde uns –insbesondere den amerikanischen Markt betreffend– von einer sehr geringen Stornierungsquote seitens der Gäste berichtet und Reiseveranstalter und Schiffsmanager gingen von einem weitestgehend plangemäßen Saisonverlauf aus. Bereits etwa zwei Wochen später waren Flusskreuzfahrten in den Gebieten Rhein/Main/Donau und in Frankreich unabhängig von Stornierungen oder Absagen faktisch nicht mehr durchführbar.

Dadurch konnte die Kreuzfahrtsaison 2020 nicht gemäß Fahrplan am 24. März 2020 in Amsterdam beginnen. Das Schiff liegt derzeit im Hafen von Wieringerwerf. Gemäß Beförderungsvertrag entfällt zeitanteilig der Anspruch des Beförderungsentgeltes des Reeders im Falle der Höheren Gewalt, d.h. bei jeglichen Situationen, welche sich dem direkten Einfluss der beiden Vertragsparteien entziehen. Eine Reisewarnung des Außenministeriums der Vereinigten Staaten von Amerika und/ oder Australien ist ebenfalls maßgeblich für die Annahme Höherer Gewalt.

Wann die Reiserestriktionen aufgehoben werden ist derzeit nicht absehbar. Während europäische Veranstalter ihren Betrieb Ende Juni/ Anfang Juli wiederaufnehmen, müssen US- amerikanische Gäste noch warten, bis sie wieder nach Europa reisen dürfen. Einschätzungen des Beförderungsnehmers zufolge kann das Kreuzfahrtprogramm 2021 wie geplant stattfinden.

Es versteht sich von selbst, dass sich diese Entwicklung unmittelbar auf die Liquiditätslage und -planung der Charterer bzw. Beförderungsnehmer auswirkt. Die Zins- und Tilgungsleistungen wurden im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2020 plangemäß geleistet. Auf Grund der geringeren Einnahmen 2020 werden die Verwaltungskosten sowie der Kapitaldienst von den vorhandenen Liquiditätsreserven der Gesellschaft beglichen.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Lage, der angepassten Finanzrate und den dadurch geminderten Liquiditätsüberschüssen, der hohen Kosten für Reparatur und Instandhaltung sowie der aktuellen Einnahmenminderung kann keine Auszahlung an die Gesellschafter erfolgen.

Die Gesellschafterversammlung für das Jahr 2019 ist im schriftlichen Verfahren vorgesehen.

Hamburg, im Juni 2020

Die Geschäftsführung der
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG

BEIRATSBERICHT 2019
MS „Moldau“ GmbH & Co. KG
(Avalon Expression)

Mitglieder des Beirates: **Hr. Alexander Baumgartner, Vorsitzender**
alexander.baumgartner@geldanlagehaus.de
Hr. Peter Bretzger
bretzger-rechtsanwaelte@eurojuris.de
Hr. Hannes Thiede
thiede@laeisz.de

Schiffstyp: Flusskreuzfahrtschiff mit 4-Sterne-Plus Standard f. 166 Passagiere
Werftablieferung: 12. April 2013

Kommanditkapital: 6.895.000.- EUR

Fremdkapital: Anfangsstand „Moldau“ 11.865.000,00 EUR

Darlehensstand „Moldau“ zum 31.12.2019 7.202.000,00 EUR

.

Beschäftigung: **Management und Bewirtschaftungsvertrag mit River Services GmbH, Basel.**
Dieser beinhaltet Dienstleistungen im Rahmen des nautisch – technischen Betriebs des Schiffes sowie des Hotel- und Cateringbetriebes.

Beförderungsvertrag
Zwischen der MS „Moldau“ und Tourama Ltd. , Nassau, Bahamas wurde ein Beförderungsvertrag mit einer **Laufzeit** vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2019 geschlossen. Das Schiff ist ab dem 1. Januar 2020 für weitere 4 Jahre bis 31.Dezember 2023 bei Tourama zu einer reduzierten Finanzrate beschäftigt.

Das Beförderungsentgelt unterteilt sich wie folgt:

- ➔ fester Anteil für die Finanzierung des Schiffes
- ➔ fester Anteil für Versicherungskosten
- ➔ fester Anteil für Managementvergütung
- ➔ variabler Anteil für Schiffsbetriebs- und Reisekosten
- ➔ variabler Anteil für Catering- und Hotelleistung

Steuer: gewerbliche Einkünfte
Steuerpflichtiges Ergebnis 2019 für alle Tranchen voraussichtlich 6,27%

Auszahlungen:

2013	6% für Beitritte 2 Quartal 2013
	4% für Beitritte 3 Quartal 2013
	2% für Beitritte 4 Quartal 2013
2014	8%
2015	8%
2016	8%
2017	9%
2018	9%
2019	9%

Die diesjährige Beiratssitzung fand am 06. Mai 2020 per Videokonferenz statt.

Im Berichtsjahr 2019 kam es auf Grund von Hoch- oder Niedrigwasser zu keinen Ausfalltagen. Im Laufe der Saison kam es zu keinen weiteren Havarien oder unwetterbedingten Ausfällen.

Auf der Kostenseite liegen wir mit den R&M –Kosten im Jahr 2019 deutlich über dem Prospekt. TEUR 273 betragen die Mehrausgaben in den Bereichen Reparatur, Wartung und Investments. Im Ergebnis ist das Schiff zwar top gepflegt, da Avalon auch an einem hervorragenden Zustand der Schiffe interessiert ist, was natürlich langfristig den Investoren zu Gute kommt. Dennoch wird man im Juni Gespräche mit Avalon fortsetzen, um hier eine Lösung im beiderseitigen Interesse zu finden.

Trotz der angepassten Finanzrate und den Kostenüberschreitungen liegt die kumulierte Liquidität zum Ende des Jahres 2019 im Ergebnis mit TEUR 438 um **TEUR 128 über dem Prospektansatz**.

Das Geschäftsjahr 2020 ist durch die Corona-Krise geprägt. Das Schiff steht seit Beginn der Saison 2020. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aufgrund der Corona-Pandemie keine Reisen mehr im Jahr 2020 stattfinden werden. Dieser Fall „höherer Gewalt“ ist vertraglich geregelt. Da der Charterer die Reisen aufgrund Corona nicht durchführen kann, muss er auch die Finanz- und Managementrate nicht mehr zahlen. Bei unserer „Moldau“ führt dies aufgrund hoher Liquiditätsreserven nicht zu einem Liquiditätsengpass im Jahr 2020. Die Gesellschaft kann neben den laufenden Verwaltungskosten auch den vollen Kapitaldienst leisten.

Wir werden im Jahr 2020 entsprechend keine Auszahlung an die Anleger leisten.

Der Beirat bedankt sich für die konstruktive und offene Zusammenarbeit bei der Geschäftsführung und dem Manager des Schiffes.

Der Beirat empfiehlt die Annahme der in der Beschlussfassung aufgeführten Einzelpunkte.

Massing, den 18. Mai 2020

Alexander Baumgartner, Beiratsvorsitzender

MS "Moldau" GmbH & Co. KG
Hamburg

Jahresabschluss und
Lagebericht
zum
31. Dezember 2019

- Testatsexemplar -

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg,

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019, sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des Vermögensanlagengesetzes (VermAnlG) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019,

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 25 VermAnlG i.V.m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prü-

fungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben im Risikobericht des Lageberichts, in dem die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass sich die Gesellschaft aufgrund der durch die Corona-Pandemie verursachten Einnahmenausfälle in einer angespannten Liquiditätssituation befindet. Wie im Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne von § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Versicherungen nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 HGB i.V.m. § 23 f. VermAnG, die wir vor dem Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben. Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung des VermAnlG in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilan-

zieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 VermAnlG i.V.m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u.a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN ZUWEISUNG VON GEWINNEN, VERLUSTEN, EINLAGEN UND ENTNAHMEN ZU DEN EINZELNEN KAPITALKONTEN

Prüfungsurteil

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg, zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information" (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Für die von Treuhändern verwalteten Kapitalkonten beschränkt sich die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter auf die Zuweisung der Gewinne, Verluste, Einlagen und Entnahmen zu dem Kapitalkonto des Treuhänders sowie auf die Einholung von Informationen zur Entwick-

lung der Kapitalkonten der von ihm treuhänderisch gehaltenen Anteile. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 25 Abs. 3 VermAnlG unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information" (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Hamburg, 30. Juni 2020

CERTIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dierk Hanfland	gez. Martina Heinsen
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen			
Flussschiff		11.256.578,00	12.106
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		53
2. Sonstige Vermögensgegenstände	109.395,56		170
		109.395,56	223
II. Guthaben bei Kreditinstituten		765.785,80	1.361
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		5.827,53	17
		12.137.586,89	13.707

PASSIVA	EUR	EUR	31.12.2018 TEUR
A. EIGENKAPITAL			
Kapitalanteile			
1. Komplementäreinlage		0,00	0
2. Kommanditeinlagen			
Festkapitalkonten (Kapitalkonten I)	6.895.000,00		6.895
Erfolgssonderkonten (Kapitalkonten II)	1.301.211,10		875
Entnahmekonten	-3.762.205,97		-3.140
		4.434.005,13	4.630
B. RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		287.000,00	885
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.281.563,64		7.998
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.812,78		178
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.280,00		14
4. Sonstige Verbindlichkeiten	96.925,34		2
		7.416.581,76	8.192
		12.137.586,89	13.707

MS "Moldau" GmbH & Co. KG, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2019

	EUR	2018 TEUR
1. Umsatzerlöse	5.432.722,68	5.022
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.817,58	0
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.640.756,62	3.700
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	849.554,00	850
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	184.296,57	175
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	246.651,54	270
8. Steuern vom Ertrag	87.302,30	3
9. Ergebnis nach Steuern	425.979,23	25
10. Jahresüberschuss	425.979,23	25
11. Gutschrift auf Kapitalkonten	425.979,23	25
12. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0

MS “Moldau“ GmbH & Co. KG
Hamburg
Anhang für das Geschäftsjahr 2019

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, HRA 109133) zum 31. Dezember 2019 wurde unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften des dritten Buches des HGB, des Vermögensanlagengesetzes und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Von den Erleichterungen für kleine Gesellschaften gemäß § 288 i.V.m. § 267 Abs. 1 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertung erfolgt unter der Annahme der Fortführung der Gesellschaft (Going-Concern-Prinzip).

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und wurden unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Inanspruchnahme in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Das Schiff wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren.

2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich, ebenso wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen gegen Gesellschafter bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

3. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel dargestellt, der dem Anhang beigefügt ist. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von TEUR 14 (Vj.: TEUR 14).

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Instandhaltungskosten in Höhe von TEUR 274 (Vj.: TEUR 312).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Geschäftsführungsvergütung, Rechts- und Beratungskosten und die Treuhandvergütung.

V. SONSTIGE ANGABEN

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Verwaltungsgesellschaft MS „Moldau" mbH, Hamburg, mit einem Stammkapital von EUR 25.000,-. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter der Nummer HRB 106473 eingetragen und hat keine Kapitaleinlage zu leisten.

Die Gesellschaft hat einen Management- und Bewirtschaftungsvertrag mit unbegrenzter Laufzeit geschlossen. Die jährlich zu zahlende Grundvergütung betrug im Geschäftsjahr TEUR 105.

Hamburg, 30. Juni 2020

Helge Janßen
- Geschäftsführer -

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	1.1.2019 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2019 EUR	31.12.2019 EUR	30.12.2018 TEUR
Sachanlagen										
Flussschiff	16.991.067,50	0,00	0,00	16.991.067,50	4.884.935,50	849.554,00	0,00	5.734.489,50	11.256.578,00	12.106

Forderungen und Verbindlichkeiten

Die Vorjahreszahlen werden jeweils in Klammern angegeben.

	Insgesamt EUR	davon Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
A. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	(53.371,92)	(53.371,92)	(0,00)	(0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	109.395,56	109.395,56	0,00	0,00
	(169.608,24)	(169.608,24)	(0,00)	(0,00)
	109.395,56	109.395,56	0,00	0,00
	(222.980,16)	(222.980,16)	(0,00)	(0,00)
B. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.281.563,64	793.479,64	2.857.152,00	3.630.932,00
	(7.997.786,17)	(795.414,17)	(2.857.152,00)	(4.345.220,00)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.812,78	23.812,78	0,00	0,00
	(178.268,32)	(178.268,32)	(0,00)	(0,00)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.280,00	14.280,00	0,00	0,00
	(14.280,00)	(14.280,00)	(0,00)	(0,00)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	96.925,34	96.925,34	0,00	0,00
	(2.161,01)	(2.161,01)	(0,00)	(0,00)
	7.416.581,76	928.497,76	2.857.152,00	3.630.932,00
	(8.192.495,50)	(990.123,50)	(2.857.152,00)	(4.345.220,00)

7.281.563,64 *
(7.997.786,17)

* als Sicherheiten wurden bestellt:
- Schiffshypothek
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus dem Beförderungsvertrag
- Abtretung der Rechte und Ansprüche aus Versicherungen

Lagebericht

über das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

der

MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg

I. Grundlagen des Unternehmens

Die MS „Moldau“ GmbH & Co. KG, Hamburg, (nachfolgend auch „*Gesellschaft*“) ist ein Emittent von Vermögensanlagen nach den Regelungen des Vermögensanlagegesetzes (VermAnlG). Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb des Flusskreuzfahrtschiffes MOLDAU / „Avalon Expression“ (nachfolgend auch „*Schiff*“).

Der Erwerb des Schiffes durch die Gesellschaft erfolgte im April 2013. Die Beschäftigung des Schiffes erfolgt im Rahmen eines Beförderungsvertrages mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2023 mit der Tourama Ltd., Nassau, Bahamas (nachfolgend auch „*TLB*“). Der Beförderungsnehmer TLB hat bis zum 30. Juni 2022 die Option, den Beförderungsvertrag anschließend bis zum 31. Dezember 2025 zu verlängern. In dem Beförderungsvertrag verpflichtet sich die Gesellschaft, im Rahmen der Durchführung von Kreuzfahrten die Beförderung von Passagieren mit dem Schiff für den Beförderungsnehmer als Reiseveranstalter durchzuführen. Bei TLB handelt es sich um ein Unternehmen der Avalon Waterways-Gruppe, einem US-amerikanischen Reiseveranstalter für Kreuzfahrten auf europäischen, asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Flüssen.

Das Management des Schiffes erfolgt durch die River Services GmbH, Basel, Schweiz (nachfolgend auch „*Schiffsmanager*“) auf Basis eines Management- und Bewirtschaftungsvertrages. River Services GmbH wird beherrscht durch die River Advice AG (nachfolgend „River“). River verwaltet und betreibt eine Flotte von ca. 100 Kreuzfahrtschiffen und erbringt nautische, technische sowie Hotel- und Catering- Management Dienstleistungen. Es handelt sich dabei um ein weltweit agierendes Managementunternehmen für Passagierschiffe im Segment der Binnenschifffahrt.

TLB und der Schiffsmanager stellen wesentliche Geschäfts- und Vertragspartner der Gesellschaft dar. Die Gesellschaft hat darüber hinaus im Jahr 2013 ein Schiffshypothekendarlehen aufgenommen und die üblichen Schiffsversicherungen (Kasko, P&I, Krieg sowie Loss-of-Hire) direkt bzw. über den Schiffsmanager abgeschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Flusskreuzfahrtbranche

Die europäische Flusskreuzfahrtbranche kann auf ein erfolgreiches Jahr 2019 zurückblicken. Die Zahlen deuten weiterhin auf einen steigenden Trend zur Flusskreuzfahrt hin. Die Beliebtheit dieser Reisen in Europa zeigt sich u.a. an einem Gesamtpassagieraufkommen von 1,79 Mio. Passagieren, was eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. 9,3% bedeutet.

Auch 2019 bleiben die Donau sowie der Rhein mit den jeweiligen Nebenflüssen die beliebtesten Fahrtgebiete weltweit. Der Rhein liegt erneut mit 37,1% (Vorjahr: 35,9%) Anteil an Passagieren knapp vor dem Fahrtgebiet Donau mit 34,5% (Vorjahr: 35,2%).

So wie in den vergangenen Jahren dominierte der nordamerikanische Quellmarkt das europäische Fahrtgebiet. Der Anteil der Passagiere aus den USA und Kanada blieb mit 36,7% nahezu auf Vorjahresniveau (37,7%). An zweiter Position liegt weiterhin der deutsche Quellmarkt (28,3%) gefolgt vom Vereinigten Königreich/Irland (11,8%). Erstmalig auf dem vierten Platz liegen die Passagiere aus Australien/ Neuseeland (7,5%) gefolgt von den Gästen aus Frankreich (7,1%). Weiterhin steigt auch das Passagieraufkommen der chinesischen Gäste, die noch unter „Sonstiges“ (4,4%) zusammengefasst werden, dort aber die Mehrheit bilden.

Durch das erneut erhöhte Passagieraufkommen bleibt die Anzahl an Bestellungen von Neubauten auf Vorjahresniveau. Für 2020 sind derzeit bereits 19 Ablieferungen auf dem Markt bekannt, ebenso viele wie im Vorjahr. Da ein Schiff aus dem Markt genommen wurde und ein Schiff wieder für den Markt zur Verfügung gestellt wurde, stieg die Anzahl der Schiffe von 359 in 2018 auf 378. Die Bettenkapazität stieg durch den Zuwachs an Schiffen von 52.045 in 2018 um ca. 5,3% auf 54.814 Betten. Ebenso ist anhand der geplanten Bettenanzahl erkennbar, dass bei Neubauten auf größere Kabinen oder Suiten Wert gelegt wird. Die Anzahl an Neubauten der letzten Jahre hat zu einem ausgewogeneren Verhältnis an Angebot und Nachfrage nach Schiffen geführt, wodurch die Charterraten angestiegen sind und kaum Schiffe auf dem Markt zum Verkauf angeboten werden. Dies könnte sich mit den zwischenzeitlich erfolgten Neubaubestellungen wieder ändern.

Die Branche trägt aufgrund der Tatsache, dass die Schiffsneubauten weit überwiegend auf deutschen und niederländischen Werften erstellt werden, auch wesentlich zur Wertschöpfung im europäischen Binnenschiffbau bei.

Insgesamt konstatierten die Reedereien und Veranstalter für den deutschen Quellmarkt, welcher aufgrund der umfangreichen Datenlage hier als Referenz verwendet wird, eine sehr gute Auslastung. Es wurde ein Wachstumsplus von ca. 9% bei einem Gesamtvolumen von 541.133 Passagieren erreicht. Insgesamt wurden ca. 653 Millionen Euro umgesetzt, was einen Anstieg von

10,5% ausmacht. Die Steigerung fällt ca. 7% geringer aus als im Vorjahr, was zum einen durch die etwas gesunkene durchschnittliche Reisedauer – 6,95 Nächte in 2019 im Vergleich zu 7,07 Nächte in 2018 - sowie die im Vergleich zum Vorjahr nur leicht gestiegene durchschnittliche Tagesrate – 173,61 Euro in 2019 im Vergleich zu 168,57 Euro in 2018 - erklärt werden kann. Ebenfalls ist der durchschnittliche Reisepreis nahezu gleichgeblieben, lag dieser 2018 bei EUR 1.191,24, wurde er 2019 auf EUR 1.207,30 angehoben, was lediglich eine Steigerung von 1,3% bedeutet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Anteil jüngerer Gäste erneut deutlich erhöht. Machte 2018 noch die Altersgruppe der 66 – 75-jährigen Passagiere aus dem deutschen Quellmarkt den Großteil aus (31,1%), war der Großteil der Passagiere 2019 zwischen 56 – 65 Jahre alt. Ebenfalls verändert hat sich die Verteilung der Passagiere nach Preiskategorien. Die Kategorie „Ultra- Luxus“ sank von 4,1% auf 1%, die Kategorie „Luxus“ von 10,2% auf 3,1%. Die Anteile der Kategorien „Premium“, „Standard“ und „Budget“ stiegen hingegen jeweils um 2- 5%.

An den Wachstumszahlen lässt sich insgesamt erkennen, dass die Branche vom steigenden Interesse am Urlaub auf dem Wasser profitiert. Die Marktteilnehmer expandieren in neue Fahrtgebiete bzw. weiten diese aus, erweitern das Programm z.B. für Familien oder richten sich auch nach neuen Quellmärkten wie z.B. China aus.[1] [2]

[1] Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2019/2020; 2019; S. 1-12 f.
[2] Vgl. IG RiverCruise / DRV; Der Fluss-Kreuzfahrtmarkt 2019; 2019

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft lag nach der Wachstumsprognose des Internationalen Währungsfonds (nachfolgend auch *„IWF“*) 2019 bei 3,0% und damit auf dem niedrigsten Level seit 2008-09. Für das Jahr 2020 wird ein Wachstum von 3,4% prognostiziert. Dies resultiert aus einem Zusammenwirken verschiedener Faktoren wie z.B. Verbesserungen der wirtschaftlichen Lage in u.a. Lateinamerika sowie der angespannten Wirtschaftslage in einigen Ländern Europas.[3]

Die allgemeine Wirtschaftssituation in Deutschland ist für die Gesellschaft von nachgeordneter Bedeutung, vielmehr ist die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den Ländern der wichtigen Vertragspartner TLB / Avalon Waterways (Vereinigte Staaten) und Schiffsmanager (Schweiz) von Interesse. Die Situation des Beförderungsnehmers hängt mit dem US-amerikanischen Passagierquellmarkt eng zusammen.

Gemäß der Schätzung des Internationalen Währungsfonds ist das Bruttoinlandsprodukt (nachfolgend auch „BIP“) in den USA im Jahr 2019 um 2,4% gestiegen, nach einem Wachstum von 2,9% im Vorjahr.[4] Die Inflation betrug im Jahr 2019 1,8%, im Vorjahr betrug die Inflationsrate 2,4%.

In der Schweiz betrug das Wachstum des BIP im Jahr 2019 0,8% (Vorjahr 2,8%). Die Konsumentenpreise sind im Laufe des Jahres 2019 um 0,4% (Vorjahr: 0,9%) gestiegen.[5] Im Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) ihre zuvor etwa seit Jahre praktizierte faktische Kopplung des Schweizer Franken (SFR) an den Euro aufgehoben, was im Ergebnis zu einer Stärkung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro geführt hat. Diese Stärkung des Schweizer Franken hat sich tendenziell negativ auf die Schweizer Volkswirtschaft ausgewirkt.

[3] Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2020; Executive Summary: S. XVI
[4] Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2020; S. 10
[5] Vgl. International Monetary Fund; World Economic Outlook; Washington D.C. 2020; S. 148 ff.

2. Geschäftsverlauf der Gesellschaft im Berichtsjahr 2019

Das im Jahr 2013 übernommene und im Rahmen des Beförderungsvertrages der TLB zur Verfügung gestellte Schiff wurde auch im Berichtsjahr vertragsgemäß TLB überlassen. Das technische und nautische Management sowie Hotel- und Cateringleistungen wurden durch den Schiffsmanager erbracht.

Die europäische Flotte von Avalon Waterways umfasste im Jahre 2019 19 Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität zwischen 128 und 166 Betten. Die Finanzierung von drei dieser Schiffe wurde von der Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG strukturiert.

Im Laufe des Kreuzfahrtsaison 2019 wurde das Schiff ausschließlich auf der Strecke Amsterdam - Basel eingesetzt. Die Kreuzfahrtsaison startete am 2. April 2019 in Amsterdam und endete am 12. November 2019 ebenfalls in Amsterdam. Außerhalb der Saison lag das Schiff im Hafen von Lelystadt. In der Berichtsperiode kam es zu keinen Ausfalltagen (Vorjahr: 7 Tage).

Bedingt durch Verzögerungen im Ablauf auf dem Rhein kam es an insgesamt zwei Tagen (Vorjahr: 77 Tage) zu geringfügigen Fahrplananpassungen vom ursprünglichen Reiseplan. In der Berichtsperiode blieb das Schiff vor Havarien und Unfällen verschont.

Das gemäß Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 erwartete handelsrechtliche Ergebnis für 2019 konnte erreicht werden und beträgt TEUR 426. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019 ist daher positiv zu bewerten.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wird grundsätzlich durch das Beförderungsobjekt Schiff (Sachanlagevermögen, Beförderungsentgelt für die Bereitstellung des Schiffes sowie dem gegenüber stehenden Aufwendungen für bezogene Leistungen aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag) und dessen Refinanzierung (Schiffshypothekendarlehen, Zinsaufwendungen und Tilgung) sowie die laufenden Verwaltungskosten der Gesellschaft bestimmt.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse i.H.v. TEUR 5.433 aus dem Beförderungsvertrag mit TLB generiert (Vorjahr: TEUR 5.022). Die Erlöse wurden in diesem Jahr durch keine Ausfalltage gemindert (Vorjahr TEUR 7). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betrugen TEUR 3.641 (Vorjahr: TEUR 3.700). Diese weichen insbesondere aufgrund der Bildung von Rückstellungen im Zusammenhang mit Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen i.H.v. TEUR 274 vom Prospekt ab. Die laufenden Verwaltungskosten (u.a. Treuhandvergütung, Buchführungs- und Steuerberatungskosten) betrugen im Jahr 2019 TEUR 184 (Vorjahr: TEUR 175).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind mit TEUR 247 (Vorjahr: TEUR 270) geringer als im Vorjahr, was auf die planmäßige Rückführung des Schiffshypothekendarlehens bei einem fixierten Zinssatz zurückzuführen ist.

Der Gewerbesteueraufwand betrug im Berichtsjahr TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 4).

Die Gesellschaft konnte im Berichtsjahr einen handelsrechtlichen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 426 erwirtschaften (Vorjahr: TEUR 25).

Finanzlage

Wird das Jahresergebnis i.H.v. TEUR 426 um die Abschreibungen (TEUR 850), die Veränderungen der Rückstellungen, Forderungen und Verbindlichkeiten und Darlehenszinsaufwendungen bereinigt, ergibt sich ein **Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit** von TEUR 990.

Der **Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit** beläuft sich auf TEUR -1.585 und ist auf die in 2019 geleisteten Tilgungen des Schiffshypothekendarlehens (TEUR -716), gezahlte Darlehenszinsen von TEUR 247 sowie die erfolgten Auszahlungen an die Gesellschafter (TEUR -622) zurückzuführen. Somit ergibt sich unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrags aus dem Vorjahr (TEUR 1.361) insgesamt ein Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2019 von TEUR 766.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des gesamten Geschäftsjahres gewährleistet.

Vermögenslage

Der wesentliche Vermögensgegenstand der Gesellschaft ist das Schiff, das im April 2013 erworben und unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben wird. Die Abschreibung betrug wie im Vorjahr TEUR 850.

Das Guthaben bei Kreditinstituten betrug zum 31. Dezember 2019 TEUR 766 (Vorjahr: TEUR 1.361). Es besteht eine Kontokorrentlinie in Höhe von TEUR 250. Die Kontokorrentlinie wurde im Berichtsjahr nicht in Anspruch genommen.

Von den vertragsgemäßen Tilgungen auf das Schiffshypothekendarlehen in Höhe von insgesamt TEUR 714 im Jahr 2019 wurden TEUR 654 plangemäß geleistet, die für Dezember 2019 vorgesehene Tilgung von TEUR 59 wurde von der finanzierenden Bank erst am 2. Januar 2020 belastet. Damit valutiert das Schiffshypothekendarlehen Ende 2019 mit TEUR 7.262. In den folgenden Jahren ist eine Jahrestilgung von TEUR 714 vorgesehen.

Die Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2019 TEUR 23.138 (Vorjahr: TEUR 13.707).

Das Eigenkapital beläuft sich insgesamt auf TEUR 4.434 (Vorjahr: TEUR 4.630). Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2019 36,5% (Vorjahr: 33,8%).

4. Finanzkennzahlen

Die Gesellschaft ist gemäß Kreditvertrag verpflichtet, das „Debt Service Cover Ratio“ (nachfolgend auch „*DSCR*“) von mindestens 1,2 einzuhalten. Das DSCR ist der im sechsmonatigen Rhythmus für den jeweils zurückliegenden Berichtszeitraum von zwölf Monaten zu ermittelnde Schuldendienstdeckungskoeffizient, der als „Cash-flow vor Schuldendienst“ dividiert durch den im Berichtszeitraum zu zahlenden bzw. gezahlten Schuldendienst (fällige Tilgungsleistungen und Zinsen) definiert ist. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr den Mindest-DSCR eingehalten.

III. Nachtragsbericht

Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und sich auf die hier dargestellte Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken, haben sich nicht ergeben. Bezüglich bestandsgefährdender Tatsachen auf Grund der Covid- 19-Pandemie und deren Folgen verweisen wir auf den Prognosebericht.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2020 hat der Internationale Währungsfonds auf Grund der Covid- 19- Pandemie seine Prognose bzgl. des Weltwirtschaftswachstums stark gesenkt und rechnet mit einer weltweiten Rezession (Wachstum -3,0%). Eine Erholung für die Folgejahre wird erwartet – wie stark diese ausfallen wird, hängt jedoch von der Dauer der Pandemie ab. Der IWF prognostiziert z.B. bei einer Erholung ab Mitte des Jahres 2020, dass die Weltwirtschaft 2021 um 5,8% wachsen wird. Das BIP- Wachstum der USA sinkt prognosegemäß um 5,9%, für Europa wird eine Senkung um 6,6% für 2020 erwartet. [6]

Im Jahr 2020 werden in Europa prognosegemäß 19 neue Flusskreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität von ca. 3.158 Betten abgeliefert, so dass von einer Erhöhung der Bettenkapazität um 5,8% im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen werden kann.[7] Im Vergleich zu den Vorjahren nehmen die Bestellungen von Flussschiffen wieder zu, was v.a. an der hohen Nachfrage liegt und dem kontinuierlichen Wachstum der Branche.

Die Kreuzfahrtsaison 2020 konnte nicht wie geplant im März 2020 begonnen werden. Die Flusskreuzfahrt- Branche in Europa ist zum Erliegen gekommen und es ist derzeit nicht absehbar, wann zum einen die Schiffe wieder fahren dürfen und zum anderen, wann keine Reisewarnung für US-amerikanische Gäste mehr besteht.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft hängt im Wesentlichen von deren Einnahmen aus dem Beförderungsvertrag sowie den Ausgaben aus dem Management- und Bewirtschaftungsvertrag ab. Aufgrund des bis zum 31. Dezember 2023 abgeschlossenen Beförderungsvertrages verfügt die Gesellschaft mittelfristig über eine vertraglich gesicherte Beschäftigung und damit über regelmäßige Einnahmen. Für das Jahr 2020 muss jedoch davon ausgegangen werden, dass die Umsätze signifikant zurückgehen werden, da sich der Beförderungsnehmer auf §16 (Höhere Gewalt) des Beförderungsvertrags beruft und daher die Zahlung der Charterraten ab dem 2. Quartal 2020 weitgehend ausgesetzt hat. Dadurch werden die Finanzkennzahlen schlechter ausfallen und daher keine Ausschüttungen an die Gesellschafter möglich sein.

Die Unternehmensplanung zeigt, dass die Gesellschaft insgesamt im Geschäftsjahr 2020 voraussichtlich ein negatives handelsrechtliches Jahresergebnis im sechsstelligen Bereich erzielen wird.

---

[6] Vgl. International Monetary Fund; The Great Lockdown; Washington D.C. 2020; S. 7 ff.
[7] Vgl. Hader, A.; The River Cruise Fleet Handbook 2019/2020;2019; S. EU-7 f.

V. Chancen- und Risikobericht

Gegenüber dem Lagebericht über das Geschäftsjahr 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 hat sich eine wesentliche Veränderung der Chancen- und Risikosituation der Gesellschaft ergeben.

1. Chancenbericht

Eine weiterhin steigende Nachfrage nach Reisen auf europäischen Flüssen durch US-amerikanische Passagiere sowie bessere gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in den USA bzw. weiteren Heimatländern der Gäste von Flusskreuzfahrtschiffen können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen und somit nach Flusskreuzfahrtschiffen auswirken.

Ertragsorientierte Chancen

Die Chance der Gesellschaft besteht darin, das Schiff nach Ablauf der derzeitigen Beschäftigung zu attraktiven Konditionen weiter zu beschäftigen bzw. zu einem attraktiven Preis zu verkaufen. Aufgrund seiner 4-Sterne-Plus Kategorisierung und der modernen Ausstattung wird es den Ansprüchen der US-amerikanischen Schiffsgäste gerecht. Im Ergebnis soll durchgängig eine hohe Auslastung des Schiffes erzielt werden, was das Schiff für potentielle Käufer bzw. Beförderungsnehmer / Charterer attraktiv macht.

Chancen durch vielfältige Konzepte

Der Altersdurchschnitt von Flusskreuzfahrtpassagieren liegt bei über 50 Jahren. Diese Altersklasse wird oft als „Best Ager“ betitelt. Ihr wird eine hohe Kaufkraft nachgesagt und entspricht in etwa der Einstiegszielgruppe für Kreuzfahrten.
Folglich ist davon auszugehen, dass bei ansonsten konstanten Rahmenbedingungen allein aufgrund der demographischen Veränderungen die Passagierzahl der Flusskreuzfahrtschiffe wachsen wird. Die Zielgruppe der Generation „50plus“ wächst nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen Absatzmärkten wie zum Beispiel den USA, wie die Bevölkerungspyramiden des US Census Bureau zeigen.

Hinzu kommen Bemühungen einiger Reiseanbieter, Flusskreuzfahrtreisen vermehrt für Familien und für jüngere Leute attraktiver zu gestalten. Hierzu gehören beispielsweise explizite Schiffsreisen für Passagiere zwischen 21 und 45 Jahren, Reisen mit Koch- oder Yogakursen oder eine Kinderbetreuung an Bord.

Chancen durch die Einsatzmöglichkeiten des Schiffes

Flusskreuzfahrtschiffe können viele Jahre eingesetzt werden, teilweise bis zu 40 Jahre. Wird das Schiff - durch regelmäßige Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten - in einem guten Zustand erhalten, bietet sich hierdurch für die Gesellschaft die Chance, über Jahrzehnte Erträge aus

Chartereinnahmen zu erzielen. Weiterhin besteht die Möglichkeit, das Schiff später in Segmenten unterhalb der 4-Sterne-Plus Kategorie oder als Hotelschiff einzusetzen.

Des Weiteren werden Flusskreuzfahrtschiffe auf allen großen Wasserstraßen Nordeuropas eingesetzt. Seit der Eröffnung des Rhein-Main-Donau-Kanals im Jahr 1992 ist eine Durchquerung Europas von Rotterdam bis ins Schwarze Meer per Schiff möglich. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten wie Tiefe, Breite und Verlauf der Flüsse sowie bauliche Begrenzungen wie Brücken und Schleusen in Kombination mit einschlägigen Bau- und Zulassungsvorschriften sind optimale Schiffsdimensionen für Fahrten auf europäischen Binnengewässern von Vorteil.

2. Risikobericht

Bestandsgefährdende Tatsachen

Durch die weltweit auftretende Covid-19-Pandemie besteht das Risiko für die Gesellschaft, signifikant geringere Umsätze zu erzielen. Solange eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – bzw. ein Verbot zur Durchführung der Reisen besteht, beruft sich der Beförderungsnehmer auf höhere Gewalt und hat auf dieser Grundlage die Zahlung des Beförderungsentgelts ausgesetzt. Maßgeblich entscheidend für eine Wiederaufnahme des Betriebs sind die bestehenden Reisebeschränkungen für Staatsangehörige der USA. Es wird allerdings seitens der Geschäftsleitung davon ausgegangen, dass die Saison 2021 plangemäß stattfinden wird und der Betrieb mit Saisonbeginn im April 2021 wieder aufgenommen werden kann. Sollte diese Annahme nicht zutreffen, geht die Geschäftsleitung davon aus, dass ein Unternehmerkredit aufgenommen werden kann, um die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die beschriebenen Ereignisse deuten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die abhängig von der Dauer der Covid-19-Einschränkungen Zweifel an der Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können, da sich die Liquidität der Gesellschaft ohne Einnahmen kontinuierlich verringert und das Unternehmen möglicherweise zukünftig nicht in der Lage sein wird, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu realisieren und seine Schulden zu begleichen.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken

Eine negative gesamtwirtschaftliche und/oder politische Entwicklung in den Heimatländern der Gäste und/oder in den Reisezielländer kann zu einer sinkenden Nachfrage nach Urlaubsreisen führen. Im Extremfall kann eine Reisewarnung – jede in irgendeiner Form veröffentlichte, an die

Staatsangehörigen der USA und/oder Australiens gerichtete Warnung der Außenministerien der Vereinigten Staaten von Amerika und/oder Australiens vor Reisen in mindestens eines der Länder, auf die sich das Kreuzfahrtprogramm bezieht – zu einem kompletten Reiseausfall führen. Eine sinkende bzw. im Extremfall ausbleibende Nachfrage nach Reisen kann zu einer Reduktion bzw. einem Einnahmenausfall der Gesellschaft und/oder einer negativen wirtschaftlichen Lage bis zum Ausfall der Vertragspartner der Gesellschaft (TLB und / oder River Services) führen, so dass sie ihren vertraglichen Verpflichtungen, z.B. im Insolvenzfall, nicht nachkommen können.

Branchenspezifische Risiken

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft hängt vor allem von der weiteren Entwicklung des Flusskreuzfahrtmarktes ab. Die Kreuzfahrtbranche gehört in der Touristik zu den wachstumsstarken Branchen, welche der hohen Marktnachfrage unter anderem durch einen weiteren Flottenausbau Rechnung trägt, wodurch ein Überangebot entstehen könnte. Dieses würde sich negativ auf die Konditionen einer Weiterbeschäftigung bzw. Veräußerung des Schiffes auswirken.

Ein weiteres branchenspezifisches Risiko besteht darin, dass eine weiterhin steigende Nachfrage nach Flusskreuzfahrtreisen - und der damit einhergehende Flottenausbau - zu einem Engpass an qualifiziertem Fachpersonal für Flusskreuzfahrtschiffe, insbesondere bei den Kapitänen, führen kann. Dieser Personalmangel könnte zu steigenden Personal- und Schiffsversicherungskosten führen.

Die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen oder der behördlichen Genehmigungspraxis in der Flusskreuzfahrtbranche kann zu Mehrkosten bzw. einer Reduktion der Einnahmen der Gesellschaft führen. Im Extremfall kann die Gesellschaft ihren Verpflichtungen aus dem Beförderungsvertrag nicht nachkommen, was eine Vertragskündigung durch den Beförderungsnehmer und dem damit einhergehenden Einnahmenausfall zur Folge hätte.

Ertragsorientierte Risiken

Durch den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Beförderungsvertrag sowie den Management- und Bewirtschaftungsvertrag sind die Einnahmen der Gesellschaft aus der Erbringung von Beförderungsleistungen mindestens bis zum Ende des Jahres 2022 vertraglich gesichert.

Allerdings kann höhere Gewalt, wie z.B. Hoch- und Niedrigwasser, Streiks der Schleusenwärter oder Schleusenausfälle zu Anpassungen der ursprünglich vereinbarten Reisepläne und damit Zusatzkosten und/oder Einnahmeausfällen führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, das es durch den Betrieb des Schiffes zu Schäden am Schiff selbst, zum Nachteil für Passagiere oder der Umwelt kommt. Im Falle, dass diese Schäden nicht versichert oder versicherbar sind bzw. die Versicherungsleistungen nicht ausreichen, besteht das Risiko, dass diese Schäden die Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Weiterhin ist es nicht auszuschließen, dass die Schiffsbetriebskosten, z.B. für Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten, die budgetierten Kos-

ten übersteigen und an den Beförderungsnehmer nicht weiterbelastet werden können, was sich auf die Ertragssituation der Gesellschaft negativ auswirkt.

Zinsänderungsrisiko und Liquiditätsrisiko

Der Zinssatz des Schiffshypothekendarlehens ist bis zum 28. Februar 2022 gebunden, so dass zumindest mittelfristig kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass die Gesellschaft den gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig bzw. zeitgerecht nachkommen kann. So ist bspw. im Falle, dass die Gesellschaft – als Kreditnehmer des Schiffshypothekendarlehens – mit einer Monatsrate länger als zehn Bankarbeitstage im Rückstand bleibt, vereinbart, dass die finanzierende Bank den Darlehensvertrag fristlos kündigen kann. Die finanzierende Bank kann den Darlehensvertrag darüber hinaus aus einem wichtigen Grund oder im Falle, dass der Schuldendeckungskoeffizient (DSCR) unter einen Wert von 1,0 sinkt und über einen Zeitraum von einem Jahr unter diesem Wert verbleibt, fristlos kündigen. Eine solche Kündigung hätte sowohl eine Liquiditätsbelastung der Gesellschaft durch eine Vorfälligkeitsentschädigung als auch das Risiko einer zu schlechteren Konditionen möglichen bzw. im Extremfall einer nicht möglichen Refinanzierung und einer damit einhergehenden erzwungenen Schiffsveräußerung zu einem eventuell nicht günstigen Zeitpunkt zur Folge.

Der Schuldendeckungskoeffizient fiel im Berichtszeitrum Mai 2019 bis April 2020 erstmals unter einen Wert von 1,0 auf Grund der geringeren Einnahmen der Gesellschaft. Voraussichtlich liegt der Wert im kommenden Berichtszeitraum ebenfalls unter 1,0, weshalb die finanzierende Bank berechtigt ist, den bestehenden Vertrag fristlos zu kündigen. Bisher liegt kein Hinweis vor, der auf eine Kündigung der Bank hinweist.

Die Liquiditätssituation der Gesellschaft kann darüber hinaus durch niedrigere Beförderungsentgelte / Chartererlösen nach Ablauf der Beschäftigung sowie künftige Schiffsbetriebskostensteigerungen gefährdet werden.

VI. Angaben nach § 24 Vermögensanlagengesetz

Im Berichtsjahr 2019 wurden Auszahlungen (Entnahmen) auf das Kommanditkapital an die beiden Gründungskommanditisten (HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG und Hamburgische Seehandlung Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG) der MS „Moldau" GmbH & Co. KG, i.H.v. insgesamt EUR 1.353,37 geleistet. Daneben wurde 2019 an die Treuhandlung eine feste Vergütung i.H.v. EUR 50.722,14 gezahlt.

Die Mitglieder des Beirats erhielten im Geschäftsjahr 2019 für Ihre Tätigkeit eine feste Vergütung i.H.v. insgesamt EUR 5.798,47. Als Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung an die persönlich haftende Gesellschafterin wurden im Berichtsjahr EUR 80.982,90 (davon EUR 80.982,90 als feste Vergütung) gezahlt.

VII. Gesamtaussage

Die Gesellschaft verfügt über Vertragspartner, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht.

Zur Vermeidung eines Liquiditätsrisikos wird regelmäßig eine Liquiditätsvorschau erstellt, die einen Überblick über die Liquiditätslage der Gesellschaft und die Einhaltung des Mindestschuldendienstdeckungskoeffizienten vermittelt. Weitere Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht, so dass die Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. Reduzierung rechtzeitig eingeleitet werden können.

Zusammenfassend geht die Geschäftsführung davon aus, dass für 2020 kein Cash-flow erwirtschaftet werden kann, aus dem sämtliche fälligen Verbindlichkeiten bedient werden können. Diese werden aus vorhandener Liquidität der Vorjahre bedient.

Hamburg, den 30. Juni 2020

MS „Moldau" GmbH & Co. KG

Helge Janßen
- Geschäftsführer -

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, 30. Juni 2020

MS "Moldau" GmbH & Co. KG

Die Geschäftsführung

Helge Janßen

KAPITAL IN GUTER GESELLSCHAFT

Leitfigur der HAMBURGISCHEN SEEHANDLUNG ist Friedrich der Große, der die Geschäftsidee einer „Seehandlung“ als erster in die Tat umsetzte und 1772 die Preußische Seehandlung gründete. Das Einzigartige am damaligen Unternehmen war es, unter einem gemeinsamen Dach Handelsschifffahrt zu betreiben und als Staatsbank die notwendigen Finanzierungsmittel zu beschaffen. Die Idee der unternehmerischen Beteiligung an großen Investitionsprojekten hat sich bewährt und als äußerst erfolgreich erwiesen: Kaufleute schließen sich zusammen, bauen und betreiben ein Schiff und teilen die Chancen und Risiken. Darauf basiert die Idee unserer Schiffsfonds.

In den zwei Jahrhunderten seit damals haben sich die Interpretation und die unternehmerische Ausrichtung einer Seehandlung weiterentwickelt. Heute konzentriert sich die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG auf die Emission von unternehmerischen Beteiligungen – vor allem Schiffsfonds und deren Management.

Ihre Geschäftspartner sind private Geldanleger, Reedereien, Banken und Anlageberater. Die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG gehört zur Reederei F. Laeisz Gruppe, die seit 1824 in der Schifffahrt tätig ist.

Vor diesem Hintergrund haben die HAMBURGISCHE SEEHANDLUNG und ihre Anleger die starken Schwankungen der Schifffahrtsmärkte der vergangenen Jahrzehnte weit überwiegend erfolgreich bewältigt.

Somit wird eine besonders knappe Ressource der Volkswirtschaft, nämlich das unternehmerische Engagement unserer Anleger, belohnt.

KAPITAL IN TREUEN HÄNDEN

Die HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG ist Ihr Partner bei jüngeren Beteiligungen der SEEHANDLUNGs-Gruppe. Wir sind als Treuhänder für die Investoren der Gruppe tätig und sind von der Beteiligungsgesellschaft beauftragt, uns um die Verwaltung ihrer Vermögensanlage zu kümmern; beispielsweise führen wir die Kapitalkonten der Investoren, verteilen die steuerlichen Ergebnisse und übernehmen die Auszahlungen an die Anleger.

Durch unsere räumliche und personelle Nähe zum Emissionshaus und den einzelnen Investitionsgesellschaften können wir alle auftretenden Fragen schnell und kompetent beantworten und somit im Kundensinne handeln.

Große Erfahrung in diesem Geschäftszweig und diese effiziente Organisation sind Voraussetzung für die große Kundennähe, die für unsere Gruppe typisch ist.

Hamburgische Seehandlung
Gesellschaft für Schiffsbeteiligungen mbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@seehandlung.de – www.seehandlung.de

HT Hamburgische Treuhandlung GmbH & Co. KG
Trostbrücke 1 – 20457 Hamburg
info@treuhandlung.de – www.treuhandlung.de